

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
Dreizehntägige Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
3. Auflage, Druck u. Verlag von G. D. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Selle 45 J, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewehr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 130

Geegründet 1827

Mittwoch, den 8. Juni 1927

Sernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Chamberlin in Deutschland

Die glückliche Ankunft der amerikanischen Ozeanflieger in Deutschland, der Verlauf ihrer Fahrt, ihre Notlandungen usw. konnten wir bereits gestern in kurzen Meldungen berichten. Heute sei nun nachstehend ausführlicher auf diese sportliche Großtat eingegangen:

Der amerikanische Flieger Clarence Chamberlin ist am Pfingstmontag, den 6. Juni, bei dem Dorfe Helsta in der Nähe von Eisleben (Prov. Sachsen) mit dem Flugzeug „Columbia“ um 8 Uhr vormittags gelandet.

Es war eine Notlandung, da der Maschine das Benzin ausgegangen war. Auf die dramatische Meldung von der Landung und deren Ursache wurde sofort von Berlin und Halle je ein Flugzeug ausgesandt, um Chamberlin Benzin und Öl zu bringen. Dies alles ging so rasch vor sich, daß Chamberlin bereits um 9.35 Uhr wieder aufsteigen konnte. Jedoch ereilte ihn kurz darauf das Mißgeschick, daß ein Propeller brach und er bei Klinge (etwa 15 Kilometer von Kottbus) auf sumpfigem Gelände wiederum niedergehen mußte. Der Flug nach Berlin mußte nun zunächst aufgegeben werden. Bürgermeister Dr. Reuch von Kottbus fuhr sofort Chamberlin im Auto entgegen, dieser war jedoch bereits mit seinem Begleiter Levine mit Kraftwagen nach Kottbus gefahren, wo er mit Jubel empfangen wurde. Die Amerikaner stiegen im Gasthof Anforge ab und mußten sich auf die sich immer wiederholenden Hochrufe der freudig erregten Menge am Fenster zeigen. Der Bürgermeister und die Stadtverwaltung begrüßten die Gäste. Auf Wunsch der Stadtbehörde zeichneten sie ihre Namen in das Goldene Buch ein.

Die Stadt Kottbus hat Chamberlin und Levine das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Das ist denn doch übertrieben!

Inzwischen war auch ein Flugzeug der Luftflottilie Berlin mit dem amerikanischen Botschaftsrat Poole, dem Ministerialrat im Reichsverkehrsministerium Brandenburg, und dem Direktor der Luftflottilie, Mich, in Kottbus eingetroffen, um Chamberlin zu begrüßen.

Chamberlin war, wie bereits berichtet, am Samstag, den 4. Juni mit dem Bellanca-Flugzeug „Columbia“ um 6 Uhr 5 Minuten Neuport Sommerzeit (11 Uhr 5 Minuten vormittags mitteleuropäische Zeit) in Neuport aufgestiegen. Unmittelbar vor dem Start stürzte der Geldgeber des Unternehmens, Levine, herbei und schwang sich ohne Hut oder Fliegeranzug in das Flugzeug. Der erste Anflug wollte, wahrscheinlich infolge der plötzlichen Mehrbelastung, nicht gelingen, dann erhob sich die Maschine und war nach wenigen Minuten den Augen der Zuschauer verschwunden. Der Flug über das Weltmeer hat sich durch einen Zwist zwischen Chamberlin und Levine verzögert. Dadurch ist ihm ja dann auch Lindbergh mit seinem Flug nach Paris zuvorgekommen. Immerhin kann Chamberlin den Borrrang für sich in Anspruch nehmen, ohne Zwischenlandung die größere Strecke und noch dazu mit einem Begleiter bewältigt zu haben.

Chamberlin ist bekannt geworden durch seinen Dauerflug, den er im April d. J. zusammen mit Bert. Gossart ausführte, wobei er mit einer Flugdauer von 51 Stunden, 11 Minuten und 25 Sekunden eine Welthöchstleistung aufstellte. Die „Columbia“ hat ein Eigengewicht von rund 2500 Kg.; ist also etwa 180 Kg. schwerer als die Maschine Lindberghs. Die hellgelben Flügel haben eine Spannweite von 14 Metern, an beiden Seiten des Rumpfes ist die Zahl 140 in schwarzer Farbe aufgemalt. Der Motor besitzt eine Stärke von 200 Pferdekraften und verleiht der Maschine eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 190 Kilometer in der Stunde.

Chamberlin berechnete, daß er etwa in 40 Stunden, am Pfingstmontag in der vierten Morgenstunde in Berlin sein könnte. Die Fahrt ging denn auch in den ersten 24 Stunden zwischen Neufundland und Irland sehr günstig vor sich, da das Flugzeug wider Erwarten vorteilhaftesten Rückenwind hatte. Ueber Irland und dem Kanal traten jedoch Gewitter und Böen auf, die Chamberlin nötigten, in eine Höhe bis zu 7000 Meter zu steigen. Es mußte Ballast abgeworfen und dabei auch einige volle Flaschen Benzin geopfert werden.

In der ersten Minute nach der Landung schien Chamberlin ermattet zu sein, er erhobte sich aber sehr rasch und war von fast ausgelassener Heiterkeit, als er in Kottbus eintraf. Levine dagegen war offensichtlich sehr angegriffen und schlafbedürftig. Chamberlin erklärte, Berlin sei von Anfang an das Ziel seines Fluges gewesen. Er habe den Flug ohne Bezahlung gemacht. Von Berlin aus werde er nach Wien und Rom oder umgekehrt fliegen, um etwa am 15. Juni durch die Luft nach Amerika zurückzukehren. Auf der Rückreise beabsichtige er, sich auch einige Stunden in Paris und London aufzuhalten.

Frau Chamberlin und Frau Levine sind am 6. Juni von Neuport nach Europa abgereist. Die Handelskammer Brooklyn übergab Frau Chamberlin für ihren Mann einen Preis von 15 000 Dollar für den gelungenen Flug nach Deutschland.

Berlin in Erwartung Chamberlins

Die Hoffnung, daß Chamberlin in der Nacht zum Pfingstmontag in Berlin eintreffen würde, hat schon am Vorabend

Anschlag auf den Sowjetgesandten in Warschau

Warschau, 7. Juni. Die Pol. Tel.-Ag. meldet: Als heute vormittag der Sowjetgesandte in Warschau, Wojkow, mit dem bisherigen diplomatischen Vertreter in London, Rosenholz, auf dem Hauptbahnhof nach Moskau abreisen wollte, gab ein junger Mann, ein russischer Flüchtling namens Boris Kowerd, auf Woirow 8 Schüsse ab, die sämtlich trafen. Woirow wurde sofort ins Krankenhaus verbracht, wo er 10.40 Uhr starb. Der 19jährige Mörder wurde festgenommen. Er gab an, daß er aus politischen Gründen gehandelt habe. Der Minister des Äußeren, Jaleski, und der Polizeichef begaben sich in das Krankenhaus. Die deutsche Reichsregierung hat der Sowjetbotschaft in Berlin ihr Beileid ausgesprochen.

Neue Regierung in Rumänien

Bukarest, 7. Juni. Der König (oder richtiger: Die Königin Maria) hat das Rücktrittsgesuch des Diktator-Ministerpräsidenten Averescu angenommen und dem „Prinzen“ Stirben die Kabinettsbildung übertragen, die dieser auch angenommen und alsbald ausgeführt hat. — Stirben hat sich durch wilde Spekulationen während des Kriegs und nach demselben ein ungeheures Vermögen erworben und infolgedessen den Titel Fürst oder Prinz erhalten. Er gehört zum Vertrautenkreis der Königin und ist liberaler Parteifreund und Schwager der Brüder Bratianu, der früheren Minister und Ministerpräsidenten.

Lauende zum Flugplatz gelockt. Im Lauf der Nacht wuchs die Menschenmenge immer mehr an, sodaß die Räume des Flughafens nur den geringsten Teil bergen konnten. Die Zufahrtsstraßen waren mit Automobilen verstopft, sodaß sich der Verkehr außerordentlich verstopfte, sodaß sich der Verkehr außerordentlich schwierig gestaltete. Es war notwendig, die polizeiliche Absperrungsfette zu verstärken und gegen 4 Uhr morgens waren etwa 2000 Mann der Schutzpolizei damit beschäftigt, das Landungsfeld von der erwarungsvollen Menge freizuhalten. In den frühen Morgenstunden erschienen die Vertreter der Behörden in größerer Anzahl. Unermüdlich harrten die Menschen aus. Als das Publikum erkannte, daß der amerikanische Flieger ausblieb, setzte eine Massenflucht ein. Nur wenige Tausend blieben noch am dem Platz.

Oberbürgermeister Böß ist aus dem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, um Chamberlin zu begrüßen. Dieser wird Gast der Stadt sein. Auch die Deutsche Luftflottilie und der Aeroklub werden Empfangsfeiern veranstalten.

Das Flugzeug Chamberlins ist von dem sumpfigen Gelände, auf dem es gelandet war, auf den Kottbuser Flugplatz gebracht worden. Chamberlin und Levine werden um 5 Uhr nachmittags zum Flug nach Berlin aufsteigen, wo sie, von einem Geschwader von Flugzeugen der Deutschen Luftflottilie und der Verkehrsfliegerschule begleitet, um 6 Uhr eintreffen und auf dem Flugplatz Tempelhof im Namen der Reichsregierung von Reichsverkehrsminister Dr. Curtius empfangen werden.

Abends findet in der amerikanischen Botschaft ein feiner Empfang in engem Kreis statt. Morgen mittag werden Chamberlin und Levine vom Reichspräsidenten und vom Reichsminister empfangen werden. Für morgen abend hat die amerikanische Botschaft bereits Einladungen zu einer größeren Festlichkeit ergehen lassen. Donnerstag mittag wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann den amerikanischen Fliegern ein Frühstück geben.

Hindenburgs Glückwunsch

Reichspräsident von Hindenburg sandte an den Präsidenten Coolidge folgenden Glückwunsch:

Zu dem kühnen Flug der beiden amerikanischen Ozeanflieger Chamberlin und Levine, die in heldenhafter Ueberbrückung von Zeit und Raum das Weltmeer überbrückt und unsere Nationen einander nähergebracht haben, spreche ich Ihnen, Herr Präsident, und dem amerikanischen Volk meinen aufrichtiger Glückwunsch aus.

Reichskanzler Dr. Marx sandte an die beiden Flieger nach Kottbus ein Glückwunschtelegramm.

Coolidges Glückwunsch

Präsident Coolidge sandte an Chamberlin folgendes Telegramm: „Unsere Glückwünsche zu Ihrer wundervollen Tat der Aufstellung eines neuen Dauerrekords in der Lufte-roberung. Unser Land freut sich mit Ihnen darüber, daß Sie den ersten Flug von Amerika nach Deutschland zurücklegten. Unsere Grüße an Deutschlands Volk.“

Lindbergh sandte von Bord des Kreuzers „Memphis“, durch Funkpruch einen Glückwunsch an Chamberlin.

Das amtliche geologische Büro in Washington setzte die Flugstrecke Lindberghs mit 3610 engl. Meilen (5776 Km.), diejenige Chamberlins mit 3905 Meilen (6248 Km.) fest. Die Begeisterung in den Vereinigten Staaten ist groß.

Die „New-York-Times“ teilt mit, daß bei ihr über den Flug Chamberlins 13 000 telefonische Anfragen eingelaufen seien, gegenüber 10 000 bei dem Flug Lindberghs. — „World“ verleiht den Flurern Chamberlins „nach Berlin“

Kronprinz Karol trat gegen die Verderbnis in den leichten Kreisen auf, mußte aber deshalb bekanntlich auf den Thron verzichten und das Land verlassen. Auch über Averescu hat nun die Richtung Bratianu-Stirben in Bundesgenossenschaft der Königin gestiftet.

Das Parlament wurde aufgelöst und soll am 7. Juli neu gewählt werden.

Neuer Zündstoff auf dem Balkan

Belgrad, 7. Juni. Nachdem in den Beziehungen zwischen Südserbien und Italien in der letzten Zeit eine Entspannung eingetreten war, haben sich neue Reibungen zwischen Südserbien und Albanien ergeben, die ihren Höhepunkt in der Verhaftung des angeblichen Dolmetschers der südslawischen Gesandtschaft in Tirana durch die albanische Regierung fanden. Auf albanischer Seite wird behauptet, der Dolmetscher sei kein Serbe oder Beamter der Gesandtschaft, sondern ein Spion und albanischer Untertan. Auf den Einpruch von Belgrad soll sich die albanische Regierung bereit erklärt haben, den Dolmetscher freizulassen, wenn die Gesandtschaft nachweise, daß er ein wirklicher Gesandtschaftsbeamter sei. Die serbische Regierung hat indessen den Gesandten und alle Konsuln aus Albanien abgerufen. Albanien ist in großer Aufregung.

Italien hat in dem neuen Streit seine Neutralität erklärt. In Paris wird der Schritt der Belgrader Regierung entschieden mißbilligt, da er unberechenbare Folgen haben könnte, die Frankreich jetzt noch nicht gelegen kämen. Albanien hat den Völkerbund angerufen.

mit der feindseligen Stimmung vor 9 Jahren. Heute wurde dem amerikanischen Flugzeug seitens eines befreundeten Volks ein fürsüchtiger Empfang bereitet, während Frankreich durch Lichtsignale dazu beigetragen habe, den Amerikanerfliegern den Weg nach Berlin zu erleichtern.

Neuestes vom Tage

Deutsche Klage gegen Litauen vor dem Völkerbund

Berlin, 7. Juni. Wegen der vielen Vertragsverletzungen der litauischen Regierung dem Memelland gegenüber und der plannmäßigen Verfolgung und Entrechtung der dortigen weit in der Ueberzahl befindlichen deutschen Bevölkerung hat die Reichsregierung beim Völkerbund am 24. Mai eine Klage eingereicht. Dem Generalsekretariat des Völkerbunds scheint ein Einspruch der litauischen Regierung nicht ganz unwillkommen gewesen zu sein. Diese Regierung beantragte nämlich, den Klageantrag zu vertagen, weil ihr von der Klage „im einzelnen“ keine amtliche Kenntnis gegeben worden sei. Gegenüber dieser Unwahrheit ersuchte die Reichsregierung am 4. Juni nochmals telegraphisch das Sekretariat, die Klage auf die Tagesordnung der bevorstehenden Sitzung des Völkerbundsrats zu setzen. Die Reichsregierung erklärt, daß ihrerseits alle Förmlichkeiten und die nötigen Fristen eingehalten worden seien. Die Reichsregierung habe sich selbstverständlich darüber vergewissert, daß die in der Beschwerdeschrift der memelländischen Bevölkerung enthaltene Klagen tatsächlich begründet seien. Die litauische Regierung habe die erste Beschwerdeschrift der Reichsregierung nicht nur am 25. Mai durch ihren Gesandten in Berlin erhalten, sondern sie sei auch am 27. Mai dem litauischen Staatspräsidenten durch den deutschen Gesandten in Romno übergeben worden. Im übrigen handle es sich um Klagen, über die mit der litauischen Regierung seit Monaten verhandelt worden sei.

Die litauische Regierung hat nun auch den letzten deutschen Lehrer aus dem Memelland ausgewiesen.

Der Potsdamer Fahnenstreit

Berlin, 7. Juni. In der Verwaltungsstreitsache, die zwischen dem preußischen Staatsministerium und dem Magistrat der Stadt Potsdam wegen der Weigerung des Potsdamer Oberbürgermeisters Dr. Raufcher, die städtischen Gebäude am Verfassungstage zu beslaggen, entstanden war, ist vom preußischen Oberverwaltungsgericht eine Entscheidung zugunsten der Stadt Potsdam ergangen mit der Begründung, daß die Stadt nicht gehalten werden könne, an anderen als den gesetzlich festgelegten Feiertagen zu flaggen. Der 1. August sei aber kein staatlicher Feiertag im Sinne des Gesetzes.

Die Italienisierung Südtirols

Rom, 7. Juni. Im Senat führte der Unterrichtsminister aus, daß die Italienisierung in Südtirol immer größere Fortschritt mache. Es existiere in ganz Südtirol keine Mittelschule mehr mit deutscher Unterrichtssprache. Die deutsche, slowenische und kroatische Sprache würden jetzt nur noch als Fremdsprachen gelehrt. Zwei deutsche Privatschulen haben ihre Räume geschlossen. Alle Elementarschulen bis zur 4. Klasse einschließlich seien italienisch.

Zurückstellung der Weltrevolution

Moskau, 7. Juni. Nachdem der bisherige Vorsitzende der Komintern (Kommunistische Internationale), Sinowjew, abgesetzt worden war, haben die gemäßigteren Führer des Bundeshauptvollzugsausschusses, Stalin und Bucharin, vollständig die Oberhand in der Sowjetunion gewonnen. Beide sind auch in Rußland volkstümlich, was von den Radikalen Sinowjew, Trotski und Nadel nicht behauptet werden kann. Die Richtung Stalin-Bucharin hat nun die Lösung ausgegeben: Die Sowjetunion könne sich die Erzeugnisse der Weltrevolution am besten und allein dadurch sichern, daß sie sich von allen gewagten Revolutionsversuchen in der übrigen Welt zunächst fernhalte und zeige, was sie auf dem Sechsten der Erde, das der Union zur Verfügung steht, zu leisten vermöge. Dann werde ihr die übrige Welt wie eine reife Frucht in den Schoß fallen, denn der Kapitalismus sei ohnehin ein Kind des Todes. — Diese neue Politik ist schon auf der Weltwirtschaftskonferenz in Genf wie auch in China in die Erscheinung getreten. Sie betont einen „zeitweiligen Nationalismus“, der sich, äußerlich betrachtet, von dem Geist des Zarenreichs nicht sehr entfernt. Bucharin selbst sprach — zum ersten Mal seit der russischen Revolution ist das Wort gebraucht worden — von dem „russischen Vaterland“. Sollte es Moskau gelingen, die Weltmeinung davon zu überzeugen, daß es „zeitweilig“ auf die Betreibung der Weltrevolution wahrhaftig und aufrichtig verzichte, so ist es wahrscheinlich, daß eine Umgruppierung der politischen Kräfte nicht nur in Europa bevorsteht.

Erstere Lage in Ägypten

Kairo, 7. Juni. Das Blatt „Motattam“ meldet, daß die Lage wieder ernster geworden sei. Der britische Oberkommissar habe König Fuad mitgeteilt, daß er die ägyptische Antwort nicht annehme. Er ist mit seiner Regierung in Verbindung getreten. Die britische Antwort wird für morgen erwartet.

Die Lage in Peking

Paris, 7. Juni. Havas meldet aus Peking, Tschangschin habe erklärt, er wolle die Grundzüge Sunjatschens annehmen und sich nur den Kommunisten widersetzen. In Peking herrsche große Aufregung. Tschangschin halte die Ordnung aufrecht. Jedoch seien Unruhen zu befürchten, falls er Peking verlassen sollte.

Württemberg

Stuttgart, 7. Juni. Ministerialrat Dr. Köppler im württ. Kultministerium wird mit Zustimmung des Herrn Staatspräsidenten und Kultministers und mit Genehmigung des Staatsministeriums für mehrere Monate in das Reichsministerium des Innern übertreten, um dort einige besonders dringliche Fragen des Schul- und Bildungswesens zu bearbeiten.

Der Pfingstverkehr war in Stuttgart am ersten Feiertag lebhaft, doch wurde er im allgemeinen durch die Witterung sehr beeinträchtigt.

Die neuen Postgebühren. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost führte vom 1. bis 4. Juni die Beratungen über die Gebührevorlage zu Ende. Er nahm eine Reihe von Herabsetzungen gegenüber dem Verwaltungsentwurf vor, die einen Ausfall von rund 45 Millionen RM zur Folge haben, und beschloß, der Vollversammlung des Verwaltungsrates u. a. folgende wichtigere Gebührens vorzuschlagen: Ortsbrief (bis 20 Gr.) 8 $\frac{3}{4}$, Fernbrief (bis 20 Gr.) 15 $\frac{3}{4}$, Ortspostkarte 5 $\frac{3}{4}$, Fernpostkarte 8 $\frac{3}{4}$, Drucksachen (bis 50 Gr.) 5 $\frac{3}{4}$, Geschäftspapiere und Warenproben (bis 250 Gr.) 15 $\frac{3}{4}$, Päckchen 40 $\frac{3}{4}$, Postanweisungen bis 10 RM 20 $\frac{3}{4}$, über 10 bis 25 RM 30 $\frac{3}{4}$ usw. Postcheckverkehr: Einzahlungen bis 10 RM 10 $\frac{3}{4}$, über 10 bis 25 RM 15 $\frac{3}{4}$ usw. Ueberweisungen 5 $\frac{3}{4}$, Beförderung der Postcheckbriefe in besonderen Umschlägen 5 $\frac{3}{4}$, Telegraphenverkehr: Wortgebühr für Ortstelegramme 8 $\frac{3}{4}$, für Ferntelegramme 15 $\frac{3}{4}$. Die Venderung der Paket- und Zeitungsgebühren ist zurückgestellt worden, die Gebühren für Auslandsfernungen bleiben unverändert. Die endgültige Beratung der Gebührevorlage im Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost findet am 17. Juni statt.

Universitätsjubiläumfeier 1927. Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Anlässlich der Feier des 450jährigen Bestehens der Universität Tübingen wird die Reichsbahn in der Zeit vom 25.—27. Juli ds. Js. Sonderzüge von Stuttgart-Hbf. nach Tübingen-Hbf. und zurück mit Halt auf den größeren Zwischenstationen ausführen. Die Sonderzüge werden zeitig vor Beginn der Veranstaltungen in Tübingen eintreffen und gegen Mitternacht dort wieder abfahren, so daß Uebernachtung in Tübingen für die Benutzer dieser Züge nicht nötig wird. Für auswärtige Gäste, die wegen Mangels an Unterkunftsgelegenheit in Tübingen in der Umgebung Wohnung nehmen, werden nachts Sonderzüge von Tübingen nach Rottenburg, Hechingen und Reutlingen verkehren. Besondere Vorkehrungen werden getroffen für die am 27. Juli stattfindende Wiederholung der Stadf- und Neckaruferbesichtigung, die den Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung Tübingens zugänglich gemacht werden soll. Die Fahrpläne werden später bekanntgegeben.

Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches für die württembergische Metallindustrie. Der Schlichter für Württemberg- und Hohenzollern hat unterm 3. Juni den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Stuttgart vom 25. Mai 1927 über die Regelung der Arbeitszeit und des Urlaubs für die Arbeiterchaft in der Metallindustrie für verbindlich erklärt. Danach beträgt die regelmäßige reine Arbeitszeit in der Woche 48 Stunden. Die Arbeitszeit kann nach der Eigenart oder den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Betriebs für einzelne Arbeitergruppen, Abteilungen oder den ganzen Betrieb im Benehmen mit der gesetzlichen Arbeitnehmervertretung bis zu 52 Wochenstunden verlängert werden. Für die über 48 Stunden hinausgehende wöchentliche Arbeitszeit ist mit Ausnahme der im Gesetz vorgesehene Fälle bis zu 52 Stunden ein Zuschlag von 10 v. H. zu bezahlen. Für die 53. und 54. Stunde beträgt der Zuschlag 20 v. H., von der 55. Stunde ab regelt er sich nach Ziffer 11 des R.A. Für den Urlaub wird bestimmt, daß der bisherige tarifmäßige Urlaub bestehen bleibt. Die Regelung tritt am 1. Juni 1927 in Kraft. Weiter sind noch Bestimmungen betr. der Ueberzeitarbeit über 54 Stunden hinaus und die Gewährung eines 10prozentigen Zuschlags für die dritte Schicht (Nachschicht) bei Wechselbetrieben im Schiedspruch enthalten.

Cannstatt, 7. Juni. Nachrichtentruppen-Tag. Die ehemaligen Angehörigen der württ. und badischen Nachrichtentruppen veranstalteten am Pfingstsonntag in der Kaserne der 5. Nachrichtenabteilung eine sehr stark besuchte Zusammenkunft.

Tübingen, 7. Juni. Verurteilt. Der Kraftwagenführer Wilhelm Waiblinger von Tübingen wurde wegen Vergehens der fahrlässigen Tötung und wegen Uebertretung des Kraftfahrzeuggesetzes zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Wie erinnert, war Waiblinger am 26. Febr. d. J. in sehr scharfer Fahrt zwischen Wannweil und Wehingen, bei der er in einer starken Biegung die Herrschaft über seinen Kraftwagen verlor, gegen einen Breiterzaun gefahren; die mitfahrende 24jährige Nähterin Josefine Werner fand dabei den Tod.

Die Jahresversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Landesverband Württemberg, fand hier während der Pfingsttage statt. — Mit dem Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein hat der Reichsverband ein Abkommen getroffen, das eine Beteiligung an der Württ. Arbeitsgemeinschaft ermöglicht.

Tübinger Jubiläumslied. Im Verlag der Osianderschen Buchhandlung erscheint soeben ein Jubiläumslied „O Tübingen, mein Tübingen, du schöne, gute, alte Stadt“, verfasst und in Musik gesetzt von A. F. Krenner.

Kirchhausen O. Heilbronn, 7. Juni. Diamantene Hochzeiten. Die Eheleute Johannes Schraudolf im Alter von 87 Jahren und seine Ehefrau Magdalena geb. Neubardt, sowie Josef Eggenberg mit 86 Jahren und seine Ehefrau Rosalie geb. Schraudolf begingen im Kreise zahlreicher Kinder, Enkel und Urenkel die 60. Wiederkehr ihrer Eheschließung.

Hall, 7. Juni. Pfingstspiele. Der mittelalterliche Ritter- und Zunftzug, der den Einzug Kaiser Karl des V. in Hall im Jahr 1495 „afelst“, und das Festspiel „Hermann Büchler, Stättmeister“ von Oberlehrer Heinz Saufele, nahmen trotz zweifelhafter Witterung einen sehr schönen Verlauf.

Niederstetten, O. Gerabronn, 7. Juni. Kleine Ursache — unangenehme Wirkung. Am Dach unseres Kirchturms zeigten sich seit einiger Zeit größere Schäden, sodass die evang. Kirchengemeinde sich genötigt sah, eine Ausbesserung vornehmen zu lassen. Bei Herabnahme der das Dach krönenden Kupferkapitel zeigte sich, daß diese von 22 Schüssen durchbohrt war. Durch die Löcher drang Wasser in und unterhalb des Daches ein und verursachte schwere Beschädigungen. Wer der tüchtige Schütze war, konnte noch nicht festgestellt werden, doch hat der Gemeinderat auf die Romhaftmachung des Uebelthäters eine größere Belohnung ausgesetzt.

Schramberg, 7. Juni. Postkraftwagenzentrale. Die Oberpostdirektion Stuttgart wird in diesem Sommer an der Unteren Weihergasse eine Postkraftwagenzentrale mit 20 Ständen und 3—4 Wohnungen erstellen, deren Gesamtaufwand mit dem für Geländeerwerb etwa 220 000 M beträgt. Das nötige Gelände erwirbt die Oberpostdirektion von der Fa. Gebr. Junghans um 40 000 M (zu etwa 20 M den Quadratmeter) und von den Geschwistern King um weitere 2000 M. Am Kaufpreis zahlt die Stadt 30 000 M durch Ueberweisung des städt. Kraftwagenschuppens an die Fa. Gebr. Junghans.

Ulm, 7. Juni. Regimentszusammenkunft. Am Sonntag fand hier die 24malige Zusammenkunft für die Gefallenen des 1. Inf.-Regts. 247 verbunden mit einer Regimentszusammenkunft statt, die eine außerordentlich starke Beteiligung hatte.

Die Stadt Ulm hat das Anwesen Mozartstraße 2 erworben, um dem jeweiligen Oberbürgermeister eine Amtswohnung zur Verfügung zu stellen.

Wegen Mietwuchers wurde der Möbelhändler Gänßlen, der wegen erschwerten Wuchers verurteilt ist, zu 3 Monaten Gefängnis und seine Ehefrau zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ulm, 7. Juni. Pfingsttagung der evangelischen Arbeitervereine. Der Landesverband der evangelischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Württembergs hielt über Pfingsten seine diesjährige Landesversammlung in Ulm ab. Am Samstagabend fand im Saalbau ein Begrüßungsabend statt. Am Sonntag war Hauptgottesdienst im Ulmer Münster und abends ein Vortrag von Verbandsdirektor Schumacher über „Das Genossenschaftswesen“. Die geschäftliche Hauptversammlung fand Montag vormittag statt, und zwar tagten die Arbeitervereine und die Arbeiterinnenvereine je für sich, die ersten unter Leitung von Stadtpfarrer Bölter-Heilbronn, die letzteren unter Frau Studiendirektor Krodemberger-Heidenheim. Eine Festlegung der Vereine wurde auf eine bestimmte Gewerkschaftsrichtung (die christliche) abgelehnt. Die Arbeiterinnenvereine wollen eine eigene Landessekretärin anstellen, die erst in der Diakonieschule in Stuttgart ausgebildet wird.

Ravensburg, 7. Juni. Hundertjahrfeier des Liederkranzes. Der Liederkranz beging an Pfingsten die Hundertjahrfeier seines Bestehens. Der Festtag wurde eingeleitet mit einem Festgottesdienst. Im Konzerthaus folgte das erste Festkonzert. Bei dem Festakt am Nachmittag wurden zahlreiche Ehrungen ausgesprochen. Am zweiten Festtag fand zunächst das dritte Festkonzert mit dem Vortrag von Beethovens „Requiem Symphonie“ statt. Am Nachmittag war Festzug.

Friedrichshafen, 7. Juni. Zur Abfindung des Hauses Württemberg. Zu der Meldung, daß zwischen der württ. Regierung und dem herzoglichen Hause ein Vertrag abgeschlossen worden sei, der eine Regelung der Ansprüche des herzoglichen Hauses an den Staat zum Zweck haben soll, erfährt die Verkopresse von gutunterrichteter Seite, daß ein derartiger Vertrag vor dem Abschluß steht, nachdem die Verhandlungen schon seit längerer Zeit geführt worden sind. Die Ansprüche des herzoglichen Hauses an den Staat ruhen auf Vermögensstücken, die in den verschiedensten Kunstsammlungen des Staats liegen und die unzweifelhaftes Privatvermögen des ehemaligen königl. Hauses sind. Der Wert dieser Vermögensstücke wird auf etwas über 5 Millionen Mark geschätzt. Der vor dem Abschluß stehende Vertrag sieht eine jährliche Abfindungsrente von 125 000 Mark an das herzogliche Haus vor. Gleichzeitig soll die jährliche Rente der Herzoginwitwe von 36 000 auf 70 000 M erhöht werden. Der Landtag wird sich demnächst mit einer diesbezüglichen Vorlage zu beschäftigen haben.

Aus Stadt und Land

Magold, 8. Juni 1927.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat die Legation an der katholischen Volksschule in Wuchzenhofen O. Leutkirch dem Hauptlehrer Burster in Göttingen O. Horb übertragen. Im Bereiche des Landesfinanzamtes Stuttgart wurden ernannt: zum Obersteuersekretär der Steuersekretär Drepper bei dem Finanzamt Altensteig und der Steuerpraktikant Gulbe bei dem Finanzamt Freudenstadt; Versteht: Zollinspektor Staubacher bei dem Hauptzollamt Horb an das Hauptzollamt Ludwigsburg.

*

Für Imker — Königinzuchturs

Am 4. und 5. Juni fand der bei der Generalversammlung des Bienenzuchtvereins beschlossene Königinzuchturs unter der trefflichen Leitung des Wanderlehrers Handschuh statt. Zu dem Kurs hatten sich 28 Teilnehmer aus dem Bezirk eingefunden. Den praktischen Vorführungen ging ein interessanter erläutender Vortrag voraus, in welchem die Wichtigkeit der Königin und der Drohne gezeigt wurde, sodann wurde auf dem Stand des Herrn Kraft die künstl. Weiselzucht gezeigt an einem schon vorher zugetichteten Zuchtock, denn eine rationelle Zuchtwahl ist nur durch künstl. Königinzucht zu erreichen, wobei in neuerer Zeit das Umlarvverfahren angewendet wird. In der nächsten Imkerversammlung wird dieses Verfahren noch näher behandelt werden. Allgemein befriedigt trennten sich die Imker von ihrem Bienenmeister mit frohem Imkerheil!

Zur Aufwertung der Sparkassenguthaben (Vortrag Donnerstag abend)

Unter den vielen Sparkassengläubigern, vor allem unter den vielen Tausenden, die ihre kleinen und kleinsten Ersparnisse seinerzeit den Sparkassen anvertrauten, bei welchen sie mit Recht auf größte Sicherheit hofften, herrscht eine sehr große Unkenntnis über die Regelung der Aufwertung, wie sie nunmehr durchgeführt werden soll. Um so dankenswerter ist es, daß am Donnerstag abend von sachverständiger Seite ein aufklärender Vortrag über diese einen großen Teil auch der Magolder Bevölkerung stark berührende Frage gehalten werden wird. Der Zeitpunkt für den Vortrag ist um so günstiger gewählt, als vor kurzem die Verordnung des Württ. Innenministeriums erlassen, welche auf Grund des Aufwertungsgesetzes vom Juli 1925 die Aufwertung der Sparkassenguthaben in Württemberg regelt und als in letzter Zeit auch die Amtsverammlung über die Höhe des Aufwertungsatzes für die Sparkauten bei der Oberamtsparlkasse Magold Beschluß gefaßt hat. Es werden zunächst die grundlegenden Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes erläutert werden, sodann die Bestimmungen der württ. Verordnung. Dabei wird namentlich gezeigt werden, wie gerade diese Verordnung noch den Weg zu allerlei Verbesserungen offen läßt, über die örtlich entschieden werden kann. Die Gläubiger werden auch darauf aufmerksam gemacht werden, wie sie sich gegen weitere Beschädigungen schützen können. Die Zeitung der Oberamtsparlkasse ist gebeten worden, über die nach der Verordnung zu bildende Teilungsmasse zu berichten. Von besonderem Interesse wird für weiteste Kreise auch der Bericht über die Verhandlungen des Rechtsausschusses des Reichstags sein, die in den letzten Monaten stattgefunden haben und nach Pfingsten weitergeführt werden sollen, wobei mit größter Wahrscheinlichkeit Änderungen an der bisherigen Aufwertungsregelung vorgenommen werden.

Weiterhin wird auch Gelegenheit geboten sein, andere Fragen der Aufwertung (Kriegsanleihe, Versicherungen versch. Art usw.) zur Sprache zu bringen. Es ist zu erwarten, daß die Versammlung aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Männern und Frauen, stark besucht werden wird.

Wir verweisen auch auf den Anzeigenteil des „Gesellschafter“ (Dienstag und Donnerstag).

Oberamtsrichter und Reallehrerin

Vom Württ. Philologenverein, hinter dem in diesem Falle alle Gruppen von Lehrern und Lehrerinnen an den höheren Schulen stehen, geht uns folgende Zeitschrift zu: Der Artikel zu diesem Thema „Aus Stuttgarter Richterkreisen“ in Nr. 110 des „Gesellschafter“ zeigt einen bedauerlichen Mangel an der Sachkenntnis und Objektivität, die man bei einem Richter erwarten darf. Er weiß nicht, daß eine Reallehrerin keine „gehobene Volksschullehrerin“ ist, sondern daß sie im Stuttgarter Lehrerinnenseminar für den Unterricht an unteren und mittleren Klassen höherer Mädchenschulen vorgebildet und geprüft ist. Er verschweigt, daß es sich bei der Oberallehrerin um eine der wenigen Spitzenstellen dieses Standes handelt, welche die betr. Dame im Alter von 57 Jahren erreicht hat, bei dem Oberamtsrichter dagegen um eine Stelle, aus der eine Beförderung nach Gruppe XI, XII und XIII möglich ist. Er verschweigt, daß der von ihm errechnete Unterschied der Bezüge lediglich von der verschiedenen Höhe des Wohnungsgeldes in C (Sonderklasse) und in W (Ortsklasse B) herrührt. Er stellt die „lebige Dame“ dem „verbeirateten Mann, der für eine Familie zu sorgen hat“ gegenüber, vergißt aber bei diesem die Sozialzuschläge und die Steuerermäßigung zu berücksichtigen. Seine Rechnung ist daher falsch. Der betr. Richter bezieht z. B. als Vater von zwei Kindern im Alter zwischen 6 und 14 Jahren in Ortskl. B nach Abzug der Steuer nicht 6357 RM., sondern 7110 RM. Eine bedauerliche Entgleisung ist die hämische Kritik eines Beamten an der Berufsarbeit einer anderen Beamtengruppe. Grundfährlicher Widerspruch muß gegen die Auffassung erhoben werden, daß Beschäftigung mit Sachwerten (Vermögen) höher eingeschätzt wird als Pflege mit Persönlichkeitswerten (Kindern). Es ist begreiflich, daß eine solche Auslassung in den weitesten Lehrerkreisen die größte Erbitterung hervorruft.

Autounfall

Gestern nachmittags 2.20 Uhr ereignete sich Gde Emminger- und Langestraße ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte zeitigen können. Ein Karlsruher Personenauto kam in ziemlich scharfem Tempo dem Emmingerstraße vorgefahren, um in die Langestraße nach dem Bahnhof einzubiegen. Im selben Augenblick fuhr der Lastwagen der Schwarzwälder Leberkohlen-Werke die Langestraße herunter und ein Zusammenstoß der beiden Wagen hätte sich unfehlbar ereignet, wenn nicht der Personwagen nach links scharf ausgebogen wäre. Dabei fuhr jedoch das Karlsruher Auto gegen den Telegraphenposten an der Möbelfabrik Maier und riß diesen um. Der Wagen wurde ziemlich beschädigt, Personen kamen nicht zu Schaden. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

Für unsere Frauen und Töchter

haben wir mit heutigem etwas Neues geschaffen, eine Modestheilage. Wir hoffen, daß sie bei denen, für die sie gemint ist, Anklang finden wird und Anregungen nach den verschiedensten Richtungen hin geben kann. Trotzdem hoffen wir nicht, daß nun dadurch von Seiten der Ehemänner Klage gegen uns wegen Anstiftung zu besonderen Geldausgaben angestrengt wird.

Bestellen Sie unsere Zeitung

Haiterbach hielt am Pfingst 1877 in Haiterbach Gottesdienst in 50er-Feier bildete zum „Adler“ zu Kamerab Wibeladen.

Oberjettingen tagelang wurden bereitet, um die sich zu empfangen um 5 Uhr bei „Räbden Berg“ 1/9 Uhr fand Ragold-Gaus glücksfälle vor bestimmten (in verschiedenen Regener und zahlreich im Zimmer wieder Bind und Bett schierte der itatt und des gastige Oberjettingen, schmunzeln Trach und Schiffchar schungsstände bald ein munter etwas mitpielte fand die Preisur Freien in Korloration außer in der Bergfahrt la Preis Rinder Preis Joh. W. Schluß der P mit dekorierten ein gemütliches

Nordfette überfall. Am verit, bei dem 21 000 M zu Verhaftung ein raub darüber f raub Beteiligten fitten O. D. lauterburg festm einen einen Ver habe. Seyfried lanten war, w liefert. Sein befinden.

Freudensta Freitag traf Bischof Dr. C. Mg. Seibold und Stelle w Kirchnerweit

Au

Naturshuf insel Meitna und dort eine Schloßchen u kauf werden. felhaus. zwei Zimmer

Die Orts Erziehung ei nicht nur zu von gewissen m besonders völliges Ausf

Naturshuf Saupark bei liebsten Jag Zeit ein Natu Bifent gesch dreifiger Jah von Cambridg den und war Revolution 1

Widerer, d gingen, niede Park wird e ähnlichen Pa finden sich in Rußland, der Krieg durch nen Tiere ha Tergärten h diesen soll d Direktors de versucht wer

Die Erhal des Marchal zische Justi Präsidenten nung porlege den beiden u laubnis zuer nammen den V

Zur Landt such einen fließigen jungen

Burf

der auch mit geben kann; bevorzugt.

Geschwiter Mögingen

Letzte Nachrichten

Chamberlin in Berlin

Berlin, 8. Juni. Fünf Minuten vor sechs Uhr ist Chamberlin unter dem ungeheuren Jubel der unabsehbaren Menschenmenge gelandet. Vor seiner Landung kreiste er eine Viertelstunde über dem Tempelhofer Flughafen. Die „Columbia“ war dabei umgeben von vierzehn Begleitflugzeugen, die ihm das Ehrengelicht nach Berlin gegeben hatten, doch hielten die deutschen Flugzeuge von der „Columbia“ einen gewissen Abstand, so daß der Amerikaner für das Publikum deutlich sichtbar blieb. Die Begeisterung der Menschenmenge steigerte sich zur Raserei, als Chamberlin niederstieg. Die übrigen Flugzeuge warteten zunächst die Landung Chamberlins ab, um dann gleichfalls der Reichshauptstadt niederzugehen.

Dr. Wirth über die Haltung des Zentrums

Frankfurt a. M., 8. Juni. Reichskanzler a. D. Dr. Wirth veröffentlicht heute in der Rhein-mainischen Volkszeitung einen Artikel, in dem er zu der Mißbilligung, die ihm von Seiten des Parteivorstandes der Zentrumspartei zu Teil geworden ist, schreibt, daß er den Parteivorstand nicht um sein Urteil beneide. Er nehme es zur Kenntnis, nichts mehr! Es werde auch nicht mehr verlangt, denn es werde übersehen, daß zwischen der Absendung des Briefes (Dr. Marx an Dr. Wirth) und dessen Empfang eine ebenso aufrichtige und ernsthaft persönliche Aussprache mit Herrn Dr. Marx stattgefunden habe.

Eine russische Note an Polen

Berlin, 8. Juni. Wie die Morgenblätter aus Moskau melden, überreichte Litwinow dem polnischen Gesandten in Moskau, Patel, eine Note, in der es u. a. heißt, die Regierung der Sowjet-Union bringe die Ermordung ihres diplomatischen Vertreters in Zusammenhang mit einer ganzen Reihe von Vorkommnissen, die auf die Zerstörung der diplomatischen Beziehungen der Sowjet-Union im Ausland hinführen. Die Sowjet-Union sehe in der Ermordung ihres Gesandten eine Folge dessen, daß von Seiten der polnischen Regierung nicht alle notwendigen Maßnahmen gegen die verbrecherische Tätigkeit konter-revolutionärer-terroristischer Organisationen ergriffen worden seien. Die russische Regierung habe die polnische Regierung wiederholt gewarnt und glaube, daß die polnische Regierung die Verantwortung für das Geschehene nicht abzulehnen vermöge. Sie behält sich das Recht vor, nach Eintreffen erschöpfender Nachrichten auf das in Warschau verübte Verbrechen zurückzukommen.

Russisch-französische Schuldenregelung

Berlin, 8. Juni. Nach einer Meldung der „Börslichen Zeitung“ aus Paris ist es zwischen der französischen und russischen Regierung zu einer Regelung der russischen Schulden ein Abkommen getroffen worden, wonach Rußland an Frankreich während 62 Jahren jährlich 72 Millionen Goldfranken zur Zahlung zu bringen hat.

Spiel und Sport

Sportverein von 1911 A-Jugend

B. f. R. Gaisburg A-Jugend 2:0
Pflanztag stellte sich die sympatische Gäste-Jugend unserer A-Jugend. Leider wurde das Spiel durch reichlich Regen beeinflusst. Der glitschige Boden stellte hohe Anforderungen an das Stehvermögen der jugendlichen Sportsleute, die sich aber alle Mühe gaben, trotzdem das Spiel auf sportlicher Höhe zu halten. Die Gäste hatten ihre Stärke in der Verteidigung und im Mittelfeld, während der Sturm meist verpagte, wenn es galt, die manchmal gut eingeleiteten Angriffe zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Bei unserer heimischen Elf schlug sich ebenfalls die Verteidigung sehr wacker und ließ den gegnerischen Sturm kaum durchkommen. Auch die Läuferreihe war gut, nur muß sich der Mittelfeldspieler eine größere Ballbesitzerrolle aneignen. Der Sturm spielte vielfach zu eigenem Nutzen. Bei besserem Zuspiel und rechtzeitiger Ballabgabe wären wahrscheinlich mehr Tore gefallen. Der linke Flügel wurde zu sehr vernachlässigt, der rechte zeitweise überlastet.

Sportverein von 1911 III - F. C. Rohrdorf I 10:0

Aller Anfang ist schwer: Auch Rohrdorf mußte diese Tatsache in dem Freundschaftsspiel gegen unsere 3. Mannschaft erfahren. Bei dem guten Mannschaftsmaterial, über das Rohrdorf verfügt, werden sich aber, eifriges Training vorausgesetzt, Fortschritte und Erfolge bald einstellen.

Flugdienst. Flugzeugführer Anton Riediger hat in Ebingen regelmäßigen Flugdienst für Rund- und Fernflüge auf Daimler-Klemm-Beißflugzeug 2 W eingerichtet.

Mitglied der Sibirienflug französischer Flieger. Die französischen Flieger Costes und Rignot flogen am 4. Juni in Paris auf, um einen Dauerflug nach dem Baikalsee in Sibirien (7100 Km.) zu versuchen. Sie hofften das Ziel in 37 Stunden zu erreichen. Ihr Flugzeug besitzt einen Motor von 600 Pferdekraften. Sie führten 2600 Liter Benzin mit sich. Am 5. Juni 9.43 Uhr abends (Pariser Sommerzeit) mußten sie nach 29 1/2 stündiger Fahrt den Flug ausgeben, nachdem sie etwa 5000 Km. zurückgelegt hatten. Drei Stunden sollen sie nach dem „Petit Parisien“ in den Urwäldern des Ural einen Landungsplatz gesucht haben, wobei sie das Flugzeug, um es zu erleichtern, des Benzins entleiden mußten.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Donnerstag, 9. Juni:
13.00: Wetterbericht, Nachrichten. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.50: Hauswirtschaftliche Frauenstunde. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 18.15: Dramaturgische Funktunde (Karlstadt). 18.45: Vortrag: Antike und Moderne. 19.15: Vortrag: Vertrauen. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 20.00: „Der Herr Senator“. Kammermusikabend (Karlstadt). 23.00: Letzte Nachrichten.

Freitag, 10. Juni:
13.00: Wetterbericht, Nachrichten. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.50: Aus dem Reich der Frau. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Dramaturgische Funktunde (Karlstadt). 18.45: Vortrag: Auf Elefantenjagd am Blauen Nil. 19.15: Schallplattenkonzert. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 20.00: Humoreskenabend. 21.50: Letzte Nachrichten, Sportbericht. Funktunde für Fernempfang.

Samstag, 11. Juni:
13.00: Wetterbericht, Nachrichten. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.00: 5 Grotti von Strimpelebach erzählt. 16.00: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportfunkdienst. 18.15: Vortrag: Freiburg über Stuttgart im Flugzeug der Deutschen Luft Hansa. 18.45: Vortrag: Turner auf zum Ströme. 19.15: Vortrag: Eine Nachtfahrt auf der Lokomotive. 19.45 Uhr: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Festkonzert (Frankfurt). Funktunde. 23.00: Letzte Nachrichten. Tanzmusik (Frankfurt).

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 7. Juni 4.216 G., 4.224 B.
5 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 88.60.
Anleihe-Abschluß mit U.R. 309.
Anleihe-Abschluß ohne U.R. 17.37.
Franz. Franken 124.02 zu 1 Pfd. St., 25.53 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 7. Juni. Tägliche Geld 6-8 v. H., Monatsgeld 7.5-8.5 v. H., Privatdiskont 4.875 v. H. kurz und lang.

Die Einnahmen des Reichs im Rechnungsjahr 1926. Der Voranschlag betrug für Beihilfen und Berkehrssteuer, und zwar: für a) fortbauende Steuern 4476 Millionen Mark, b) für einmalige 30 Millionen. Das tatsächliche Aufkommen jedoch betrug 4 664 769 669 M bzw. 48 091 417 M. An Zölle und Verbrauchsabgaben waren vorgezogen Einnahmen in Höhe von 1959,3 Millionen Mark. Das tatsächliche Aufkommen betrug jedoch 2 461 907 362 M. Im Voranschlag waren als Mehrtrag vorgezogen 219 838 792 M. Das Gesamtbild ergibt demnach, daß gegenüber einem Voranschlag von Gesamteinnahmen in Höhe von 6 685 138 792 Mark ein tatsächliches Steueraufkommen von 7 174 999 213 Mark zu verzeichnen ist, also ein Mehr von rund 480 Millionen.

Verband würt. Industrieller. Der Verband würt. Industrieller hält am 14. Juni seine 19. ordentliche Mitgliederversammlung ab.

Die Kunstseidenindustrie der Welt. Der Weltwirtschaftskonferenz lag eine in der Hauptsache von der italienischen Kunstseidenindustrie zusammengestellte Denkschrift über die Entwicklung und Lage der Kunstseidenindustrie der Welt vor. Zunächst wird auf die Verengung des deutschen und englischen Anteils an der Weltproduktion hingewiesen, die seit 1913 eingetreten ist, während vor allem die Vereinigten Staaten und Italien den ihrigen beträchtlich zu erhöhen vermochten. Deutschlands Anteil an der Welt-Kunstseidenproduktion sank von 31,82 Proz. im Jahr 1913 auf etwa 14 Proz. im Jahr 1925, der Englands von 27,27 Proz. auf gleichfalls 14 Proz., der amerikanischen dagegen stieg von 6,36 Proz. auf 27,40 Proz. und der italienische von 1,36 Proz. auf 16,37 Proz. Deutschland ist demnach von der ersten auf die dritte bzw. vierte Stelle gerückt. Für 1925 wird die amerikanische Produktion mit 23,5 Millionen Kg. angegeben, die italienische mit 14 Mill. Kg., die deutsche und englische mit je 12 und die französische mit 8 Millionen Kg.

Markte

Viehpreise. Ost: Ochsen 490-610, Rüh 150-600, Jungvieh 150-500, Kälber 180-260 M d. St.
Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 40-55, Milchschweine 17-26. - Giengen a. Br.: Saugschweine 15-26, Käufer 35-57. - Güglingen: Milchschweine 16-22, Käufer 35-68. - Künzelsau: Milchschweine 17-29. - Mergentheim: Milchschweine 20-30. - Rürtingen: Milchschweine 16-27. - Dellingen: Milchschweine 26-30. - Rottweil: Milchschweine 16-24 M je d. St.
Fruchtpreise. Crailsheim: Kernen 15.60, Besen 10.50, Roggen 11.70, Weizen 14.50. - Giengen a. Br.: Roggen 12.70, Gerste 14.40, Haber 12.30, Weizen 15.50. - Ragold: Weizen 16-16.40, Haber 12.50-12.80. - Tübingen: Weizen 14 bis 16.50, Dinkel 12, Gerste 13-14.30, Haber 12.50-13 M je d. Str.

Rottenburg, 7. Juni. Hausverkauf. Das in der Weilerstraße gelegene Wohnhaus mit Garten und Grundstück des prakt. Arztes Dr. Stein ging an den hierher verlegten Rotor Luippold, derzeit Rosenfeld O.L. Sulz, um 23 500 M über.

Heuchlingen O.L. Heidenheim, 7. Juni. Versteigerung der Landw. Genossenschaftsmühle. Am Donnerstag war hier auf dem Rathaus die Versteigerung der Genossenschaftsmühle. Nachdem bei der ersten Versteigerung der höchste Betrag (26 000 M) von Binderbauer Schlumperger-Heuchlingen geboten worden war, steigerte diesmal Müller und Landwirt Wilhelm Albrecht aus Eutendorf O.L. Gaildorf auf 35 500 M. Die Entscheidung wird erst durch die Generalversammlung der Genossenschaft gefällt. Die Liquidatoren werden der Generalversammlung vorzuschlagen, den Zuschlag nicht unter 35 000 M zu erteilen.

Gestorbene:

Mittelal: Friedr. Gaiser z. „Kreuz“, 60 J.
Zgelsberg: Agathe Schatz, Witwe, 79 J.
Calw: Luise Zahn, geb. Haasis, 74 J.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Das Wetter

Der Hochdruck im Westen besteht fort. Die Wetterlage bleibt aber unbeständig und für Donnerstag und Freitag ist immer noch zeitweise bedecktes und auch zu Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

„Der Gesellschafter“ hat Telefon Nr. 29

Haiterbach, 7. Juni. 50er-Feier. Der Jahrgang 1877 hielt am Pfingstsonntag seine 50er-Feier ab, wozu alle im Jahr 1877 in Haiterbach Geborenen eingeladen wurden. Nach einem Gottesdienst in der Kirche fand eine Kranzniederlegung für die gefallenen 1877er am Gefallendenmal statt. Die eigentliche 50er-Feier bildete ein gemütliches Beisammensein im Gasthof zum „Adler“. Am Pfingstsonntag waren die Festteilnehmer zu Kamerad Wilhelm Krauß, Dekonom, nach Alt-Nußtra eingeladen.

Oberjettingen, 6. Juni. Radsportfest. Schon tagelang wurden die Vorbereitungen auf Fest mit Eifer vorbereitet, um die zahlreichen Gäste aus nah und fern auch gastlich zu empfangen. Früh um 1/5 Uhr war Tagwache und um 5 Uhr begannen die Hauptfahrer ihre Fahrt um den „Kühlen Berg“, um 1/6 ging die Jungmannschaft ab. Um 1/9 Uhr fand die Austragung der Bergmeisterschaft des Neckar-Ragold-Gaus statt. Leider kamen auch ein paar kleinere Unglücksfälle vor (Armbruch und verstauchter Fuß). Aber nichts hemmte den Eifer und Schneid der Radsfahrer. Auch die verschiedenen Rezenschauer ließen keine Entmutigung aufkommen und zahlreich kamen die Gäste und Vereine von nah und fern. Immer wieder schaute die Sonne freundlich hernieder und Wind und Wetter wollte die Gäste necken. Um 2 Uhr marschierte der stattliche Festzug unter Vorantritt der Musikkapelle und des gastgebenden Vereins, Radsportverein „Triumph“ Oberjettingen, zum Festplatz. Ueber 20 Vereine folgten in ihrer schäumenden Tracht nacheinander. Auf dem Festplatz, wo Karussell und Schiffschaukel in Tätigkeit waren und verschiedene Erfrischungsstände für des Leibes Wohl sorgten, entwickelte sich bald ein munteres Treiben, dem nur der Wettergott mitunter etwas mißspielte, doch blieb die Stimmung gut. Um 6 Uhr fand die Preisverteilung statt. Neben den bereits mitgeteilten Preisen in Korso-Klasse B im Bezirk, Korso-Klasse A mit Dekoration außer Bezirk und Korso-Klasse B außer Bezirk wurden in der Bergfahrermeisterschaft im Bezirk 10 Preise verteilt, ein la Preis Hindernicht Oberjettingen (in 6 Min. 8 Sek.) lb Preis Joh. Widmann Eutingen (in 6 Min. 46 Sek.) Nach Schluß der Preisverteilung fuhren die auswärtigen Vereine mit dekorierten Wagen ab. In den Lokalen hier herrschte noch ein gemütliches Beisammensein bis zu den späten Abendstunden.

Nordstetten O.L. Horb, 7. Juni. Aufgeklärter Raubüberfall. Am 1. April wurde in Maxau ein Raubüberfall verübt, bei dem die Firma Vogel & Berbeimer in Maxau mit 21 000 M zu Schaden kam. Der Fall erhielt nun durch die Verhaftung eines der Täter seine Aufklärung. Aus Maxau wird darüber folgendes gemeldet: Einer der bei dem Straßenraub Beteiligten, der 33 J. a. Mechaniker Seyfried aus Nordstetten O.L. Horb konnte beim Passieren der Grenze in Neulauterberg festgenommen werden. Der Betreffende, bei dem man einen Betrag von 2100 M vorfand, hat ein Geständnis abgelegt, daß er mit einem anderen den Ueberfall ausgeführt habe. Seyfried, der außerdem im Besitz von kostbaren Brillanten war, wurde zunächst in das Kanteler Gefängnis eingeliefert. Sein Mittäter soll sich angeblich noch in Straßburg befinden.

Freudenstadt, 5. Juni. Bischöflicher Besuch. Am Freitag traf der neue Oberhirte der Diözese Rottenburg, Bischof Dr. Syroll, in Begleitung seines Zeremoniar Mg. Seibold zu kurzem Besuch hier ein, um sich an Ort und Stelle von der Notwendigkeit und Möglichkeit einer Kirchenverweiterung zu überzeugen.

Aus aller Welt

Naturschutzgebiet am Bodensee. Das Gebiet der Halbinsel Weßmau (Baden) soll als Naturschutzgebiet erklärt und dort eine Vogelbeobachtungsstelle errichtet werden. Das Schloßchen wird zu einem öffentlichen Museum ausgebaut werden. Bekanntlich steht hier auch das alte Schloß Haus. Die Nachkommen des Dichters beabsichtigen, zwei Zimmer des Hauses mit Schelfelandenken einzurichten.

Die Ortsgruppe Immenstadt der „Bergwacht“ strebt die Errichtung eines Naturschutzgebietes bei Oberkendorf an nicht nur zur Erhaltung der Alpenpflanzen, sondern auch von gewissen Schmetterlingen, die im Lauf der letzten Jahre in besonders großer Anzahl gefangen wurden, so daß ein völliges Aussterben befürchtet wird.

Naturschutzpark für den Wisent. In dem bekannten Saupark bei Springe, südwestlich von Hannover, dem besten Jagdgebiet des früheren Kaisers, soll in nächster Zeit ein Naturschutzpark für den vom Aussterben bedrohten Wisent geschaffen werden. Der Wisent ist in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts von dem Herzog von Cambridge und dem Herzog Ernst August angelegt worden und war einer der reichsten Deutschlands. Nach der Revolution 1918 wurde fast der ganze Wildbestand durch Wilderer, die sogar mit Maschinengewehren auf die Jagd gingen, niedergeknallt. Von diesem 1500 Hektar großen Park wird ein Teil für die Wisentzucht abgezaunt. Einen ähnlichen Park hat Schweden geschaffen. - Vom Wisent finden sich in Freiheit nur noch wenige Stück im südlichen Rußland, der große russische Bestand wurde dort nach dem Krieg durch Wilderer vernichtet, die wenigen noch vorhandenen Tiere haben sich in unwirtliche Gegenden geflüchtet. In Tiergärten befinden sich noch einige weitere Tiere und mit diesen soll die Freizucht besonders auf Veranlassung des Direktors des Berliner Tiergartens, Dr. Heck, in Springe versucht werden.

Die Erhaltung des Namens Foch. Da der einzige Sohn des Marschalls Foch im Krieg gefallen ist, wird der französische Justizminister auf Vorschlag des Staatsrats dem Präsidenten der Republik eine Verordnung zur Unterzeichnung vorlegen, durch die, um den Namen Foch zu erhalten, den beiden verheirateten Töchtern des Marschalls die Erbansprüche zuerkannt wird, daß deren Kinder zu dem Namen den Namen ihres Großvaters voll hinzufügen dürfen.

Zur Landwirtschaft suchen einen fleißigen, zuverlässigen jungen **Burschen** der auch mit Pferden umgehen kann; Bauernsohn bevorzugt. 2118 **Geschwister Ruzman** Mödingen im Schloß.

Endlich kommt Ozonil das vollendete selbsttätige Waschmittel, einfach im Gebrauch, liefert schneeweiße Wäsche und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!

Alleinige Hersteller:
Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf



**Amtliche Bekanntmachung.
Leistungen und Beiträge
in der Invalidenversicherung.**

Durch das Gesetz vom 8. April 1927 (Reichsgesetzblatt I S. 93) haben die Leistungen und Beiträge in der Invalidenversicherung wichtige Änderungen erfahren.

- 1) Die Beiträge erhöhen sich ab Montag, den 27. Juni ds. Js.
 - 2) Die Witwe, die das Alter von 65 Jahren vollendet hat, erhält nach dem Tode des versicherten Mannes die Witwenrente auch ohne Nachweis ihrer Invaliderität.
 - 3) Die Hinterbliebenen solcher Versicherter, welche vor dem 1. Januar 1912 invalider worden sind und ihre Invalidenrente noch am 1. Jan. 1924 bezogen haben, erhalten die Hinterbliebenenrenten ab 1. April 1927 auch dann, wenn der Versicherte den 1. April 1927 nicht mehr erlebt hat.
 - 4) Die Steigerungsbeträge bei Invaliden- und Hinterbliebenenrenten werden unter bestimmten Voraussetzungen erhöht.
- Das Nähere ist aus dem Staatsanzeiger vom 21. April 1927 Nr. 91 zu ersehen.
Die Anspruchsberechtigten haben ihre Anträge bei den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung zu stellen.
Nagold, den 7. Juni 1927.

2113 Versicherungsamt:
Dr. Kaunecker, fvo. Amtmann.

Nagold.

**Für Landwirte u. Bierbrauer!
Fahrnis- und Pferde-
Versteigerung.**

Kommen am Samstag, den 11. Juni ds. Js., bringe ich folgendes zur Versteigerung:

- 2112 A. von vorm. 9 Uhr ab:
2 erstklass. Arbeitspferde,
7- und 8jährig, (Braunwallach)
mit jeder Garantie,



- 1 Futterschneidmaschine, 1 Elektromotor, 1 PS, Drehstrom,
3 Leiterwagen, 1 Truhens-
(Bennen)Wagen, 1 Pritschenwagen,
1 Güllenwagen samt Faß, 1 Char-
bank, 1 Eberhard-Pflug (Uni-
versal), Fuhr- und Chaisen-
geschirre, 50 Hopfendarren, 1 Sack-
aufzug u. sonst. Baumannsfahrnis.

- B. von nachm. 2 Uhr ab:
3 Eisschränke, 1 kupferne Brau-
pfanne, 14 hl, 1 Vorwärmer, 13 hl,
1 Luftkompressor | System Rehrer
1 Druckregler
1 Haag'scher Filter
5 Eisschwimmer, 1 eichener Gärbot-
tich, 35 hl, 2 Luftkessel, 1 Schrot-
mühle, 1 Sackaufzug, Bierkisten u.
Flaschenkörbe, Lager- und
Transportfässer, Lagerböcke
u. Riemenscheiben, 2 Wasch-
apparate für Filtermasse, 1 größerer
steinerner Trog, 10 Ztr. Stroh,
einige Kästen, Bettladen mit Rosten
und sonstiger Hausrat
Philipp Dürr z. „Traube“, Nagold.

T. V. N. e. V.



Der Turnverein beabsichtigt, das Handballspiel einzuführen. Wer sich dabei zu beteiligen wünscht, wird gebeten, sich zwecks Spielerteilung b. Vorstand oder Turnwart anzumelden.
2109 Der Vorstand.

Verpachte
den Ertrag von 29 Ar
in der Wolbe
und 16 Ar im heil. Kreuz
ewig. Klee.
Jakob Grüninger
2117 Freudenstädterstr.

Kurz geschnittenes und
langes 2029

**Brenn-
holz**

haben laufend abzugeben
und bitten um Bestellung
Gebrüder Scheurer
Nagold.

Einige Wagen
**Stall-
dünger**
hat abzugeben
Dürr z. „Traube“



in großer Auswahl sehr preiswert
bei **Berg & Schmid.**

Nagold. 2102

Bergebung von Bauarbeiten

Zu 3 Wohnhäuser sind die
Flaschner-, Gipser-, Schreiner-,
Glaser-, Schlosser-, Schmied-,
Anstrich- u. Installationsarbeiten
zu vergeben.
Unterlagen sind bis 11. Juni aufgelegt, bis dahin
sind die Offerte einzureichen.
Heinr. Benz, Baumeister.

Unterreichenbach.

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau eines 4stöckigen Wohnhauses für
Herrn Gustav Wielandt, Fabrikant in Unterreichen-
bach sind die 2107
Grab-, Betonier-, Maurer- u. Steinhauer-,
Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Schmied-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich-,
Gipser-, Treppen-, Terrazzo- u. Platten-
arbeiten
im Submissionsweg zu vergeben.
Die Unterlagen sind beim Bauherrn zur Einsicht
aufgelegt und wollen Angebote bis Montag, den 13.
ds. Mts., nachm. 2 Uhr daselbst eingereicht werden.
Zuschlagsfrist 3 Tage.
Calw, den 6. Juni 1927.
Kohler, Architekt.

Möbelschreinereien kaufen

sämtliche
Mattierungen, Polituren
Beizen, Lederleim, Knochen-
leim, Kaltleim, Leimpinsel
Glaspapier usw.
zu Fabrikpreisen
im Spezialgeschäft
K. Ungerer, Nagold
1474 Telefon Nr. 4.

**Militär- und Veteranen-
Verein Nagold.**

Der Verein beteiligt sich
am 2089

**Jubiläums-
Bundestag**

in Stuttgart am 12. Juni.
Abfahrt morgens 5.59.
Anmeldungen auch be-
treffs Mittagessen b. Kaf-
ter Heller bis spätestens
nächsten Donnerstag.
Zahlreiche Beteiligung
erwartet

der Vorstand.
Fahrt frei!

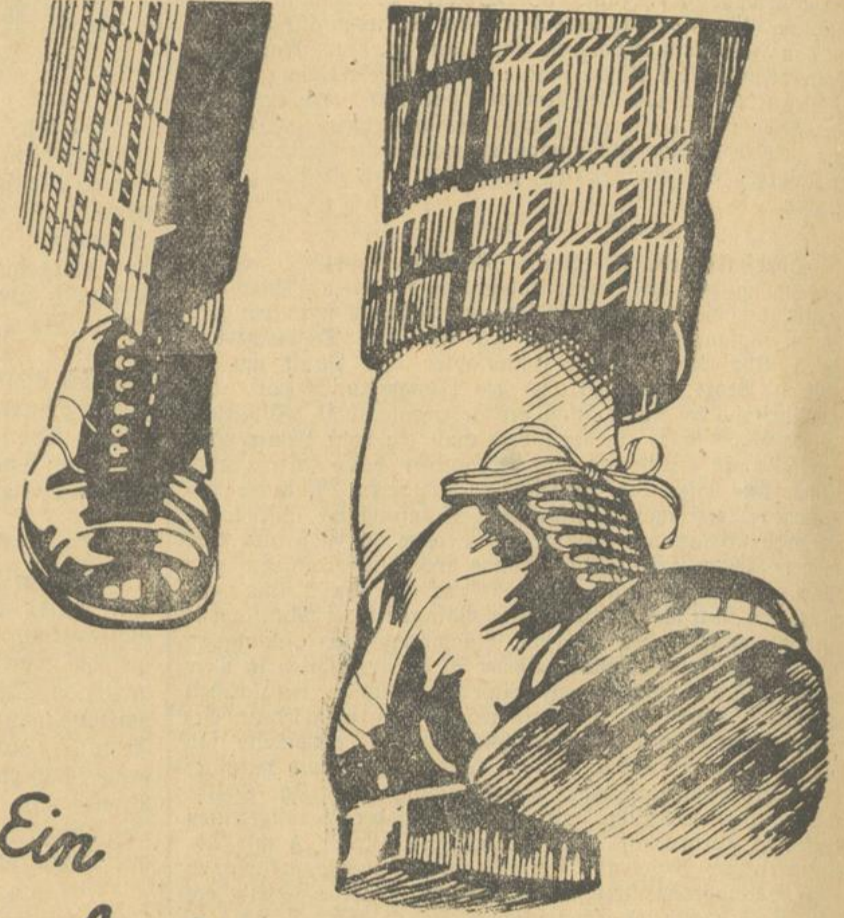
Heute 8.30
**Gesamt-
Probe.**
„Traube“.

**Zwei jüngere
Zimmer-
Gesellen**

können sofort eintreten bei
Friedrich Frey
Zimmergeschäft
Nagold.
2121

Ein kräftiges
Dienstmädchen
im Alter von 18-20
Jahren für sofort gesucht.
Näheres in der Gesch.-
Stelle des Blattes.

Wer übernimmt seine
Herrschaftswäsche
z. Waschen u. Plätten?
Angebote an Kurhaus
Waldbühl, Nagold. 2108



Ein
eleganter Schritt

ist nur möglich mit tadellos hochglänzen-
den Schuhen. Putzen Sie deshalb von
heute ab mit **Nigrin** und **Nigrin-Polier-
tuch**, und Sie werden sehen:

Nigrin glänzt wie Lack!

Weißer Zähne

machen jed.
Anliegend an-
sprechend u.
schön. Ist
schon durch
einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden
Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wundervollen
Ebenenglanz der Zähne, auch an den Seitenflächen,
bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten
Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-
schnitt. Faulende Speisereste in den Zahnräumen
als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit
beseitigt. Veruchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube
zu 60 Pfg. **Chlorodont-Zahnbürste** für Kinder
70 Pfg., für Damen Mt. 1.25 (weiche Borsten), für Herren
Mt. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Original-
packung mit der Aufschrift „Chlorodont“ überall
zu haben.

Calw.

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau eines Einfamilien-Wohnhauses
für Herrn G. Kraut, Bezirksnotar in Calw, sind die
Grab-, Betonier-, Maurer- u. Steinhauer-,
Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Schmied-,
Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Anstrich-, Treppen-, Terrazzo- u. Platten-
arbeiten
im Submissionsweg zu vergeben.
Die Unterlagen sind auf dem Bureau des Unter-
zeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote
einzeln, oder auch für eine Pauschalsumme der fix
und fertigen Herstellung des ganzen Neubaus, bis
Samstag, den 11. ds. Mts., vormittags 12 Uhr
daselbst abgegeben werden. 2106
Zuschlag 3 Tage.
Calw, den 6. Juni 1927.
Kohler, Architekt.

2114 Obertalheim, 7. Juni 1927.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
nahme, die wir bei dem Hinscheiden un-
seres lieben Vaters, Großvaters und Ur-
großvaters

Johannes Schlotter

Küfer
erfahren durften, sowie für den erheben-
den Grabgesang des Kirchenchors und für
die zahlreiche Leichenbegleitung von hier
und auswärts sagen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Pferdverkauf

am morgig. Donnerstag
früh 1/8 Uhr, auf der
Stadtpflege-Kanzlei in
Nagold. 2122
4 Dienstmädchen
für Haus und Land-
wirtschaft,
3 Dienstmädchen
für Küche u. Haushalt,
9 Dienstknechte,
2 Viehfütterer,
1 jung. Möbelschreiner,
1 Schmiedlehrling,
6 Schreinerlehrlinge
zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Nagold, 7. Juni 1927
2119 Bez.-Arbeitsamt.

Spanier

zur Mostbereitung
empfiehlt 2118
C. Schuon, Weinhandlg.

Verkaufe
eine ältere, gute
Rug- und

Schaffkub,

30 Wochen trächtig, mit
jeder Garantie. 2116
Gottlieb Fesjole
Rothfelden.

Hilbrizhausen.
Verkaufe
krankheitshalber 300-400
Stück gut trockene

**Faß-
Dauben**

spiegelgeschnitten.
Johs. Bauer
Küfer. 2115
15-16jähriges 2110

Mädchen

sofort gesucht.
Wer? sagt die Gesch.-
Stelle ds. Bl. 2110

Am
Mit de
„Seier
Mon
Er ch
Derb
Schreit
Telegramm
Nr. 131
Dr. Stre
rin in Baden
Reichsbahne
Am Donner
gung des B
wird Dr. St
Tchitscher
Der Deu
Reichspost in
schlagenen C
verlagen.
Die fädige
daß die fäd
stawien jurid
der Gefandte
Der fran
Urtaub weiß
Die de
Das Stat
schaft und C
Zahlungsbit
der Bewegun
lands im in
Für 1926
liche Entw
deren Borau
verbirgen.
aktiv gegen
Jahr 1925.
Hauptfache
Rohstoffbed
Einfuhrbed
malige C
war der de
passiv, wo
harde hinzu
aus Die n
freutlich, ab
bleib auf die
deutschen W
der Zinse
auf 180 Mill
geltend. In
Borgänge de
bar geworde
fürs erste u
ein nam
glichen werd
in verstärk
Dawesle
und wird fi
gegen hat d
bedungsmitt
Millionen er
ringern.
Alle bish
Bassija
Millionen in
Kapital
lich aufg
lungswert n
nen erfahren
kurzfristige
Jahr bis dre
zu niedrig g
von der Rei
433 Millione
Seite erford
lage der
von 74 Mill
111 Million
langfrist
65 gegenübe
führten Post
deckung des
salbos der d
775 Millione
gewähr u
folgt sein.
Im einge
der bei der
Handelsfred
Teil wohl a
anlagen. In
die Bewegu
Goldrücklage
selbo von 39
gehamfletter
mußte er wie
werden durc
dierung und
gen, sowie
Deutschland.
Was die